

# SPORT

## MTV hat alles im Griff

Großenheidorn setzt sich im Oberligaderby beim HV Barsinghausen souverän mit 30:21 durch

Von Uwe Serreck

**Handball.** Echte Derbystimmung auf den Rängen ist im Oberligaduell des HV Barsinghausen mit dem MTV Großenheidorn nur selten aufkommen. Mit einem 30:21 (16:9)-Sieg entführten die Gäste vom Steinhuder Meer auch in der Höhe verdient beide Zähler und kletterten an die Tabellenspitze. Der HVB wartet dagegen weiter auf den ersten Sieg und ist jetzt Letzter.

Beide Mannschaften hatte einige Personalprobleme. Während MTV-Trainer Stephan Lux außer Jakob Appel (Infekt) unmittelbar vor dem Anpfiff auf Jonathan Semisch verzichten musste, fehlten seinem HVB-Kollegen Sven Reuter gleich drei Spieler: Mit Marc Schulze Schewering und Philipp Obrock beide Linksaußen, dazu im linken Rückraum Maximilian Schulze. Trotzdem wehrten sich die Gastgeber zunächst nach Kräften. Jens Pallein traf in der 7. Minute zur 3:2-Führung, bis zum 6:7 (19. Minute) durch Lukas Müller war die Partie offen.

Lux war bis dahin aber nicht zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft: „Wie schon in den letzten Spielen lassen wir einfach zu viele klare Chancen liegen.“ Die Abwehr der Blau-Weißen mit einem starken Szymon Wagner im Tor sorgte dann jedoch für etliche Ballgewinne. „Wir kommen eigentlich gut rein, erlauben uns dann ärgerliche Fehler und kassieren viele Gegenstöße“, haderte Reuter mit dem Spiel seiner Mannschaft, die bis zum Seitenwechsel fast schon vorentscheidend mit 9:16 in Rückstand geriet und zu diesem Zeitpunkt schon auf Johannes Sonneborn verzichten musste. Der Spielmacher war mit dem Rücken unglücklich auf das Knie von Luca Ritter gefallen und konnte nicht mehr weitermachen.

### Hornke kommt ohne Rot davon

Trotz dieser großen Schwächung nahm das Barsinghäuser Spiel nach der Pause deutlich an Fahrt auf. Der MTV erhöhte zwar zunächst durch Mika Ritter und Sven Bretz auf 18:11 (36.), doch nach der Zwei-Minuten-Strafe gegen Phil Hornke, der den Barsinghäuser Lukas Müller bei einem Schlag ins Gesicht unglücklich im Auge traf, kam ein Bruch ins Spiel. Beide Trainer waren sich hinterher einig, dass der Heidorner Rechtsaußen für diese Aktion auch die Rote Karte hätte sehen können. Weniger einverstanden war Lux mit den folgenden Minuten seiner Mannschaft, die wieder in den Trott



Die Muskelspiele des Barsinghäusers Jens Pallein (am Ball) beeindrucken Gästeakteur Mika Ritter wenig.

FOTOS: DEBBIE JAYNE KINSEY

der Anfangsviertelstunde verfiel. Der HVB witterte dagegen in dieser Phase Morgenluft und verkürzte auf 16:18 (41.). Lux reagierte und brachte Niklas Hermann, der dem Spiel der Seeprovinzler wieder mehr Struktur verlieh.

Die Deisterstädter warfen kämp-

ferisch alles in die Waagschale und blieben bis zum 18:20 (44.) durch den A-Jugendlichen Mika Spanuth in Schlagdistanz. Eine Zeitstrafe gegen Thorsten Lippert war dann der Knackpunkt des Derbys. Auch der Barsinghäuser Routinier hätte sich nicht über eine Rote Karte be-

schweren dürfen. Der MTV bestrafte das Foul mit Toren und zog vorentscheidend auf 23:18 (50.) davon. Der Widerstand der Gastgeber war damit gebrochen. „Uns sind dann auch die Kräfte ausgegangen“, bemühte sich Reuter um eine Erklärung, während sein Gegenüber Lux

die letzten Minuten entspannt auf der Bank verfolgte konnte.

MTV: Schröpfer, Wagner; Bretz (7 Tore), Weiß (6/1 Siebenmeter), Hermann (5/2), Mika Ritter (4), Luca Ritter (3), Nolte (2), Ströh, Bausch (beide 1), Buhre (1/1), Schuler, Hornke. Semisch



Die MTV-Abwehr um Thorben Buhre (Mitte) ist auf der Höhe und kann auch diesen Wurf von Johannes Sonneborn verteidigen.



Als hätte Großenheidorns Kevin Ströh den Ball direkt aus dem Basketballkorb gepflückt, bevor er Barsinghausens Keeper Timo Wegner prüft ...

## Radtke sorgt für Happy End

Neustadt Shooters gewinnen 84:83 bei Rendsburg Twisters

**Basketball.** Dieser Sieg hat Nerven bei Trainern und Team gekostet. Nur gut, dass Till-Rouven Radtke seine Nerven im Griff hatte. Drei Sekunden vor dem Spielende bei den Rendsburg Twisters zog der 22-jährige Aufbauspieler zum Korb, hob den Ball über einen Rendsburger Verteidiger und legte ihn zum 84:83 ins Netz. Das war der Sieg für die TSV Neustadt temps Shooters, der das Team auf Rang fünf der 1. Regionalliga brachte.

Auch wenn die Shooters die Punkte mitnahmen, ein Glanzstück war ihre Vorstellung in Rendsburg nicht. „Bei uns hatten einige gedacht, da gewinnt man einfach so“, sagte Trainer Lars Buss. Die Gastgeber wurden von ihren Fans immer wieder getragen und holten fast jeden Rückstand auf. Besonders Rendsburgs Schwede Andree Fares Michelson, der mit 20 Punkten und zehn Assists bester Spieler war, machte den Neustädtern das Leben schwer. Von 25:24 nach dem ersten Viertel über den 41:42-Pausenrückstand bis zum 60:59 nach drei Abschnitten spielten beide Teams stets auf Augenhöhe.

### Doekhi fällt verletzt aus

Im dritten Viertel hatten die Shooters allerdings noch einen anderen Tiefschlag zu verkraften. Dyon Doekhi, an den beiden vergangenen Spieltagen Topscorer der Neustädter, verletzte sich am Oberschenkel. „Das sah leider so aus, als ob er länger ausfallen könnte“, sagte Buss. So musste der zweite Routinier, Rishi Kakad, bei seinem Comeback länger als geplant in die Bresche springen. Zusätzlich setzte Buss auf seine drei Großen Blanchard Obiang, Fabio Galiano und Brandon Lacey McLean. „Das war zwar etwas chaotisch, weil sie so noch nie zusammengespielt hatten, aber es funktioniert“, sagte der Trainer.

Auch in den Schlussminuten wechselte die Führung ständig – bis Radtke mit seinem Siegwurf für die Entscheidung und Erleichterung beim TSV sorgte.

TSV Neustadt: Kakad (19 Punkte), Obiang (17), Galiano (15), Doekhi (13), McLean (10), Radtke (8), Teichert (2), Müller, Bonfis

## Spiel im Schatten

**Bezirksliga 4:** In einem bis zum Abpfiff spannenden Derby setzt sich TSV Kolenfeld gegen TSV Luthe mit 2:1 durch / Ein Flutlicht fällt bis zur Pause aus

Von Nicola Wehrbein

**Fußball.** Flutlichtkapriolen, Nervenkitzel und Derbydramatik: Es war eine Menge los am Freitagabend, als die beiden Wunstorfer Teams vom TSV Kolenfeld und TSV Luthe aufeinandertrafen. Bis zum Schluss der umkämpften Partie in der Bezirksliga 4 blieb es ungemein spannend, denn die Gäste aus Luthe waren ganz dicht dran am Ausgleich. Als glückliche Sieger gingen dann aber doch die Kolenfelder vom Platz: Vor einer tollen Kulisse von rund 250 Zuschauern konnte das Team von Spielertainer Steffen Dreier seinen 2:1-Vorsprung aus der ersten Halbzeit mit geballter Abwehrkraft und viel Dusel über die Ziellinie retten.

Verwirrung vor Spielbeginn: Das Flutlicht hinten rechts blieb dunkel, die Schiedsrichterin entschied in Absprache mit den beiden Mannschaftskapitänen, die Begegnung dennoch anzupfeifen. Drei Flutlichtmasten erhellten den Platz, das Gehäuse von Luthes Keeper Thimo

Lohmann indes lag im Halbdunkel. Die Platzherren, bei denen Robin Ullmann mit Knieproblemen passen musste, kamen gut ins Spiel. Nach einem Standard prallte das Leder Stürmer Mike Ehlert vor die Füße, der den Ball aus dem Gewühl zum 1:0 ins Netz beförderte (9. Minute). Ehlert war es auch, der eine schöne Kombination über Henry Palm und Dreier mit dem 2:0 abschloss (17.). In der Folge vergab die Heimelf zwei, drei gute Möglichkeiten, die Führung weiter auszubauen. Stattdessen brachte Simon Eicke-

meier die Gäste mit einem Fernschuss heran (42.). Wie durch ein Wunder erstrahlte nach dem Seitenwechsel plötzlich das vierte Flutlicht. In den Reihen der Luther wurde halb ernst, halb scherzhaft gefrotzelt, Cottbus ließe grüßen. Eine Anspielung auf das legendäre Aufstiegs-Relegationsspiel zur 2. Bundesliga von Hannover 96 am 5. Juni 1997 in Cottbus, als – vielleicht nicht ganz zufällig – zeitweise das Flutlicht ausfiel und die Roten durch die Unterbrechung aus dem

Spielfluss gerieten. Mit voller Beleuchtung und großem Willen starteten die Gäste ihre Aufholjagd. Luther rannte an, drückte und drängte, die Kolenfelder verteidigten nach besten Kräften. Ein typisches Derby, geprägt von Kampf und Spannung. Mit dem Happy End für Dreier und Co.

„Das ist für uns ein schmerzhaftes Ergebnis. Aufgrund des Spielverlaufs hätten wir uns ein Unentschieden verdient“, sagte Luthes Coach Steffen Ulrich. „Durch die Geschichte mit dem Flutlicht waren wir ein wenig benachteiligt, weil wir in der ersten Halbzeit das dunkle Tor hatten. Aber darauf können wir die Niederlage nicht schieben. Wir haben unsere Angriffe nicht in letzter Konsequenz zu Ende gespielt, das hätten wir cleverer machen müssen.“ Dennoch überwog bei Ulrich der positive Eindruck: „Die Jungs haben nach der schlechten Leistung im Godshorn-Spiel die richtige Reaktion gezeigt. Es war ein überzeugender Auftritt. Uns fehlte leider das Quäntchen Glück, daraus etwas Zählbares zu machen.“

Das hatte dieses Mal der TSV Kolenfeld. „Die ersten 40 Minuten haben wir super gespielt und hochkarätige Chancen kreiert. Zu diesem Zeitpunkt lag eine höhere Führung drin. Nach der Halbzeit war Luthe stark am Drücker und hätte mit etwas Fortune den Ausgleich erzielen können“, sagte dreier.

Die Kolenfelder bleiben dank des Dreiers Primus TuS Garbsen dicht auf den Fersen. Doch nicht allein der

Sieg erwärmte die Herzen der Heimelf und ihrer Anhänger, als Sahnehäubchen obendrauf gab es die von Torwarttrainer und Betreuer Jens Nentwig gekochte Erbsensuppe. „Zum Glück haben wir noch einige Teller abbekommen“, sagte Dreier, der dem zweifachen Torschützen Ehlert, Fabian Sack und Deniz Ayçicek ein Extralob zollte. Ein großes Kompliment sprach er zudem der jungen Unparteiischen Jasmin

Stuhr aus, die für Holstein Jelpfeift, „Sie hatte die Begegnung voll im Griff.“

TSV Kolenfeld: Kuhn – Sack, McGuinness, Pape, Tautz – Grondy – Palm (73. Kölln), Ayçicek, Dreier (71. Haßlöcher), Scholz (82. Tieste) – Ehlert

TSV Luthe: Lohmann – Röß, Bommert, Bettels, Brünner (83. Buss) – Arndt, Stockum, Eicke-meier, Debener (63. Öttinger), Walter (83. Plinke) – Cordes

### SPIEL DER WOCHE



Der Luther Torwart Thimo Lohmann ist geschlagen, Mike Ehlert dreht nach seinem Treffer zum 1:0 für Kolenfeld jubelnd ab.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE



Freie Bahn: Der Luther Simon Eicke-meier (li.) zieht an Fabian Sack vorbei.